



Ergänzungen zum Bibelgespräch für den 8. Februar 2020 „Vom Thron in den Untergang“ zu Daniel 5

von Matthias Dorn (md@matthias-dorn.de)

1. Der Sieg über Belsazar als bestätigte Prophetie (Jes 45,1.4)

- a. Wie ist es zu bewerten, dass die Erzählung um Belsazar bereits als bestätigte Prophetie zu verstehen ist?

S. 89¹: Mit dem Sieg des Kyrus über Babylon wird nicht nur die Phase des goldenen Hauptes der Statue von Dan 2 beschlossen, sondern es eröffnet sich auch die Perspektive der baldigen Rückkehr der Juden ins Gelobte Land. Nur kurz nach der Niederlage Babylons ergeht durch Kyrus der erlösende Befehl an die Juden zur Rückkehr in ihre Heimat.

S. 90: Der Untergang Babylons ist das eindrucksvolle Zeugnis, dass Gott seinen Plan mit der Weltgeschichte durchsetzt, und zwar so, wie er es will.

2. Das Fest im Angesicht des Untergangs (Dan 5,1)

- b. Als die russischen Truppen am Ende des Zweiten Weltkrieges um und vor Berlin standen – entgegen aller Vernunft –, haben viele noch vom Endsieg gefaselt. Wie ist das möglich?
- c. Belsazar feiert nicht allein – seine Mächtigen und Nebenfrauen feiern mit. Wer und wo waren die Ratgeber, die ihn hätten warnen müssen?

S. 90: Wie man aus historischen Belegen weiß, wurden die Truppen wahrscheinlich in die Stadt eingelassen, einen abschließenden Kampf in der Stadt hat es nicht gegeben.

S. 91: Die Königmutter bezieht sich in ihrem Hinweis auf Daniel bewusst auf Nebukadnezar, und zählt sowohl Daniels Verdienste als auch deren Würdigung durch Nebukadnezar auf. Besonders die mehrfach erscheinende Formulierung, dass in Daniel der „Geist der heiligen Götter“ wohne (Dan 5,11f), zeigt, dass sie gezielt auf König Nebukadnezar Bezug nimmt. Daniel tut dies bei seiner Deutung in gleicher Weise.

S. 92: Ein anderer Aspekt gilt, hervorgehoben zu werden: Belsazar feiert, während die Stadt in der Belagerung liegt. Als dieser König sein Gelage hält und in Ausschweifung feiert, hat seine Stadt unter Hunger und Elend zu leiden. Das Motiv des Mächtigen, der auf Kosten der Auszehrung seines Volkes gut lebt, ist hier deutlich zu erkennen. Es dokumentiert die Verachtung der Armen, die Verletzung der Massen und ein Überhandnehmen der Ungerechtigkeit. Diese Probleme waren schon König Nebukadnezar zum Verhängnis geworden. Auch er musste sich sagen lassen, dass Ungerechtigkeit und Verachtung der Armen seine Regentschaft verdunkelten. Belsazar entfernt sich auch in dieser Hinsicht von Nebukadnezar.

- d. Wie ist es zu bewerten, dass Daniel nicht mitgefeiert hat? War er nicht eingeladen oder hat er abgelehnt?

3. Was ist die eigentliche Sünde Belsazars (Dan 5,3+4)

- e. Was drückt es aus, dass Belsazar die heiligen Geräte des Jerusalemer Tempels für sein Gelage holen lässt?

S. 90: Um Belsazar angemessen zu beschreiben, ist der Vergleich mit Nebukadnezar hilfreich. Die beiden Könige könnten kaum verschiedener sein. In Belsazar manifestiert sich die Gotteslästerung in ihrer deutlichsten Form: Spott, Entwürdigung und obszöne Verunglimpfung des Heiligen konkretisieren sich in seiner Person. Sie steht damit im diametralen Gegensatz zum Heiligkeitsverständnis Nebukadnezars, der trotz, vielleicht sogar aber auch wegen seiner polytheistischen Grundhaltung, die weggeführten Tempelgeräte aus Jerusalem nicht entheiligte, sondern in seinen Tempel bringen ließ.

¹ Die folgenden Seitenangaben beziehen sich auf das Buch „Daniel stauend begegnen“

DANIEL *stauend* BEGEGNEN



Interessant ist hier die positive Beschreibung, die Nebukadnezar erfährt. Bei allem Negativen, das in den ersten vier Kapiteln, besonders in Dn 4, über ihn gesagt wurde, hier wird er beispielgebend erwähnt.

S. 91: Belsazars Anordnung, die heiligen Geräte des Tempels holen zu lassen und in seinem Bankett zu entweihen, dokumentieren, dass er offensichtlich ganz gezielt den Gott Israels verhöhnen will, und zwar bewusst den Gott, der sich Nebukadnezar deutlich bekundet hat. Ob sein blasphemisches Verhalten nur im Zustand der Alkoholisierung entstand oder einer ihm seit jeher innewohnenden, durch den Alkoholgenuss nur entfesselten Grundeinstellung entspringt, ist hier bedeutungslos. Sein Verhalten offenbart:

Verachtung und Verspottung des Heiligen als Grundposition des Gott abgewandten Mächtigen.

Hier begegnet uns ein Grundmotiv der großen Ideologen und Weltbeweger: Mao lebte und regierte in einer nicht zu überbietenden Selbstbezüglichkeit. Stalin erlaubte sich, Menschen wie „Schmutz“ zu behandeln und eine nach seinem Entwurf zu gestaltende Gesellschaft von ihnen zu „säubern“ und Hitler ließ sich als Führer feiern, der sein Volk in eine neue Zukunft bringen wollte, wobei er von den geplanten Tausend Jahren nur Zwölf umsetzen konnte. Sie alle und alle ihre Vorläufer haben bewusst und sehr deutlich das Heilige verabscheut und keinen Zweifel daran gelassen, dass nicht Gott, sondern sie das Maß der Dinge sind. Belsazar ist in diesem Motiv, nicht in seiner politischen Kompetenz beziehungsweise Inkompetenz, ihr Vorläufer.

4. Die Schrift an der Wand (Dan 5,5+6)

- f. Was bedeutet es, dass die Schrift an der Wand „von eines Menschen Hand“ stammt? Der herabfallende Stein in Dan 2 und das Horn in Dan 8 werden „nicht durch eines Menschen Hand“ zerstört.
- g. Wer oder was sind heute die „Schrift(en) an der Wand? Wer warnt? Ist z.B. Greta Thunberg eine solche „Schrift“, die uns warnt?

5. Der Untergang Babylons aus der Sicht der Statue von Dan 2

- h. Wie ergänzt das Geschehen von Dan 5 den Wechsel der Metalle von Gold zu Silber in der Statue von Dan 2?

S. 90: Das Ende der Phase des Goldenen Hauptes und die Art und Weise, wie Babylon geschlagen wird, nämlich durch Krieg, ist eine erste Aufschlüsselung des puristischen Geschichtsbildes der Statue von Dan 2. Dort war nur ein Wechsel des Metalls zu erkennen, ohne dass irgendetwas Prozesshaftes auszumachen war. Hier, in Dan 5, wird das erste Mal ein solcher Vorgang genannt. Dass es einen Wechsel der Metalle gibt, die also zeitlich zunächst eine Abfolge der Reiche symbolisiert, ist als historisches Geschehen in großen militärischen Aktionen wiederzufinden. Dies wird dann später in Dan 8 prophetisch mit dem Kampf der beiden Tiere gegeneinander weiter ausgearbeitet. Insofern ist der Bericht von Belsazars Untergang nicht nur eine schillernde Erzählung, sondern für das Verständnis des Danielbuches von besonderer Wichtigkeit.

S. 87: Keine Ideologie, kein Machtwahn, kein Staatsentwurf oder keine Politik dürfen diese Grundsätze verletzen. Sie stellen die unhintergehbaren Grundsätze Gottes für Politik dar, soweit sie aus dem Danielbuch abzuleiten sind.